

Information und „Türöffner“

BERUFEMARKT Mit 92 Ausstellern bot die 30. Auflage der Informationsbörse in Wendelstein einen guten Überblick über viele Berufsfelder.

VON JÖRG RUTHROF

WENDELSTEIN - „Ein Berufemarkt wie hier in Wendelstein passt ideal zum Bildungsauftrag einer Mittelschule und erfüllt gleich mehrere Ziele: Er bietet für unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, aus erster Hand Informationen und Einblicke ins mögliche spätere Arbeitsleben zu bekommen. Und er ist ein wichtiger „Türöffner“ fürs Handwerk, für mittelständische Firmen, Institutionen und Behörden, um künftiges Personal zu gewinnen“. So umriss Rektor Frank Egelseer als einer der Mitorganisatoren bei der Eröffnung die Bedeutung des Berufemarkts.

Mit 92 Teilnehmern nähmen bei dieser 30. Auflage erneut mehr Firmen und Institutionen als beim letzten Mal teil. Alle Ehrengäste betonten bei der Eröffnung eines: In bewegten Zeiten seien gerade mittelständische Betriebe und das Handwerk erfahrungsgemäß krisensichere Garanten für eine gute Wirtschaftskraft in der Region.

Egelseer betonte in seinem Grußwort, dass aktuelle wirtschaftliche wie personelle Probleme im Mittelstand und im Handwerk bekannt seien. Umso mehr sei der Berufemarkt dazu geeignet, dem gegenzusteuern durch die Vorstellung vieler kaum bekannter Berufe.

Zukunftssichere Arbeitgeber

Die Tatsache, dass Schulklassen von Nachbarschulen aus Feucht, Schwabach, dem Landkreis und darüber hinaus sowie aus verschiedenen Schulstufen den „Berufemarkt“ besuchen, sei ein Zeichen dafür, dass die Veranstaltung für Qualität stehe. Durch „Berufsbörsen“ wie diese werde den Jugendlichen überhaupt ermöglicht, die große Vielfalt interessanter Berufe und Arbeitsfelder auf einer Plattform aufzuzeigen. Damit sei laut Egelseer eine starke Mittelschule am Ort auch ein guter Nährboden für einen starken beruflichen Mittelstand in der Region, zumal Mittelschulen mit ihrem berufsorientierten Konzept hier eine besondere Bedeutung hätten.

Auch Wendelsteins Bürgermeister Werner Langhans betonte, wie wichtig der Mittelstand in der Region für eine starke Wirtschaftsstruktur sei.



Mit 92 Ausstellern aus den verschiedensten Bereichen der Arbeitswelt verzeichnete der Wendelsteiner Berufemarkt in seiner 30. Auflage heuer einen neuen Ausstellerrekord. Foto: Jörg Ruthrof

„Wir haben im Landkreis Roth einen vielfältigen Branchenmix und gesunde wirtschaftliche Grundstrukturen“ parallel zu einer „gut aufgestellte Schullandschaft“. An die Jugendlichen und ihre Eltern appellierte der Rathaushelfer, die Chance zu nutzen, sich ausgiebig beim Berufemarkt zu informieren, der wertvolle Informationen aus erster Hand biete.

Neuer Teilnehmerrekord

Für das Schulamt Roth-Schwabach machte Schulamtsrätin Antja Döllinger deutlich, dass der Berufemarkt im engeren Sinn eine Veranstaltung für die Schülerinnen und Schüler und deren Zukunft nach der schulischen Ausbildung sei; im weiteren Sinn fördere der Berufemarkt aber auch den regionalen Wirtschaftsstandort enorm.

Beim Rundgang nach der Eröffnung informierten sich auch die Ehrengäste über das aktuelle Gesamtangebot, das mit 92 Ausstellern einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnete. Sowohl die Hans-Seuffert-Halle selbst wie auch die Aula der Mittelschule waren mit Ständen der Aussteller belegt. Weitere Aussteller waren am Vorplatz zum Halleneingang sowie im Pausenhof der Mittelschule. Im Pausenhof boten die Firma Hofmann mit einem Müllfahrzeug und die „Scania“-Niederlassung mit einem LKW als Anschauungsobjekt Informationen über ihre Ausbildungsberufe.

Die Vielfalt möglicher Berufe war mit 120 vertretenen Aus- und Weiterbildungsberufen groß: Klassisch-technische Berufe wie Elektroniker und Fertigungsmechaniker für Fach-

bereiche von der Gebäude- bis zur Automatisierungstechnik gehörten ebenso zum Gesamtangebot wie Berufe aus dem Medien- und Informatiksektor.

Riesige Bandbreite

In der Aula der Mittelschule waren die Stände von Landes- und Bundespolizei, Bundeswehr und Zoll zu finden und in der Hans-Seuffert-Halle waren Weiterbildungseinrichtungen, Behörden wie der Landkreis und Kommunalverwaltungen sowie Banken und Krankenkassen mit ihren Berufsangeboten gut vertreten.

Der Dienstleistungssektor mit Hotel und Gastronomie sowie das Handwerk und der soziale Bereich waren ebenfalls mit von der Partie. Ergänzt wurde das berufliche Gesamtspektrum des Marktes zudem durch

weniger bekannte Berufe wie Diplom-Rechtspfleger oder Fachkraft für Wasserversorgungstechnik. Bei naturwissenschaftlich-medizinischen Berufen gab es Ausbildungsinformationen zur Arbeit als Chemikant, Gesundheitspfleger, in der Heilpädagogik oder als Zahntechniker. An mehreren Infoständen war es auch möglich, berufstypische Arbeitsabläufe auszuprobieren oder Auszubildenden standen ihren Altersgenossen selbst Rede und Antwort.

Wie bekannt diese Wendelsteiner „Ausbildungsmesse“ inzwischen in der Region ist, zeigte die große Zahl an Firmen, die nicht nur aus Wendelstein und aus dem Landkreis Roth mit dabei waren; Aussteller kamen auch aus dem Landkreis Nürnberger Land, aus Schwabach, Nürnberg, Feucht sowie aus Neumarkt.

Keine Einwände

HAUSHALT Rednitzhembacher Gemeindewerke entlastet.

REDNITZHEMBACH - Trotz Verlusten in Höhe von 404.735 Euro in den Jahren 2021 und 2022 hat eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss und den Lagebericht der Rednitzhembacher Gemeindewerke für 2022 ohne Einwendungen geprüft. Der Gemeinderat hat daraufhin in seiner jüngsten Sitzung sowohl den Aufsichtsrat als auch den Geschäftsführer für 2022 einstimmig entlastet.

Die Verluste haben sich laut Auskunft der Gemeinde über mehrere Jahre hinweg infolge gestiegener Kosten für Abwasserentsorgung ergeben. Deswegen hat die Gemeinde die Gebühren dafür zu Beginn des Jahres 2023 von Einem auf 1,40 Euro pro Kubikmeter Abwasser erhöht. „Damit sind Verluste für die Zukunft aller Voraussicht nach ausgeschlossen“, hieß es.

Ebenso hat der Gemeinderat einstimmig über- und außerplanmäßige Ausgaben in einer Gesamthöhe von knapp 1,09 Millionen Euro für das Haushaltsjahr 2023 genehmigt. Für sämtliche nicht geplanten Belastungen sind Begründungen vorgelegt

und Deckungsmöglichkeiten belegt worden. Die höchste überplanmäßige Ausgabe betrifft den Kreisverkehr an der Kreuzung der Straßen nach Roth und Schwanstetten.

Planung und Bau waren 2023 knapp 766.000 Euro teurer als veranschlagt. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2023 war man noch davon ausgegangen, dass ein Teil dieser Aufwendungen bereits im Haushaltsjahr 2022 fällig wird. Durch eine bauliche Verzögerung fielen die Kosten jedoch im Jahr 2023 an. Die Überschreitungen werden im Wesentlichen kompensiert durch höhere staatliche Zuschüsse, die auch im Haushaltsjahr 2023 ausbezahlt wurden.

Ebenfalls einstimmig endgültig beschlossen hat der Gemeinderat die Neuanlage des Spielplatzes am Gemeindezentrum. Er soll für 79.000 Euro zu einem Inklusions-Spielplatz werden, der für Kinder mit und ohne Behinderung geeignet ist. Er ist in Zusammenarbeit mit dem Rother Inklusions-Netzwerk geplant worden. Die Arbeiten haben bereits begonnen. **ROBERT SCHMITT**

Beten für Frieden im Gaza-Streifen

WELTGEBETSTAG Palästina stand im heuer im Zentrum der jährlichen Aktion.

SCHWABACH - Jedes Jahr am 1. März kommen Christinnen weltweit und konfessionsübergreifend in ihren Orten zusammen um für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte beten. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen drei Frauen aus Palästina, die Einblick in ihr Leben, Leiden und ihre Hoffnungen gaben. Sie zeigten, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren.

In der Schwabacher Kirche Maria-Königin des Friedens in Eichwasen kamen rund 70 Frauen und einige Männer zusammen um gemeinsam der Friedenssehnsucht dieser Frauen zu lauschen und für Frieden zu beten.

Auch dieses Jahr sorgte der Schwabacher WGT(Weltgebetstag)-Projektchor unter der Leitung von Dagmar Ziegler wieder für schöne, nachdenkliche aber auch stimmungsvolle Momente. Durch die musikalische Begleitung des Gottesdienstes wurde auch die Musik Palästinas für die Besucher erfahrbar. Eine Kollekte für WGT-Projekte im

Zusammenhang mit Frieden brachte 366 Euro. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Möglichkeit,

sich bei Tee und Häppchen im Gemeindesaal noch auszutauschen, gerne angenommen.



Konfessionsübergreifend wurde am Weltgebetstag um Frieden in Palästina gebetet - so auch in Schwabach. Foto: Lisa Förster